

Telefon: 0 233-22762
0 233-26058
0 233-22762
Telefax: 0 233-24215

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtplanung
PLAN-HA II-33P
PLAN-HA II-53
PLAN-HA II-33V

**Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2118
Münchberger Straße (östlich),
Kronacher Straße (südlich),
BAB München-Salzburg (westlich),
Fasangartenstraße (nördlich)**

- A) Bekanntgabe des Ergebnises des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbes Münchberger Straße**
- B) Weiteres Vorgehen**

Stadtbezirk 17 – Obergiesing-Fasanengarten

Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 08235

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom
22.03.2017**

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 28.06.2016 den Eckdaten- und Aufstellungsbeschluss Nr. 2118 gefasst und gleichzeitig der Auslobung sowie der Durchführung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb für den im Betreff genannten Bereich zugestimmt. Zudem wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, dem Stadtrat über das Ergebnis des Wettbewerbs und über das weitere geplante Vorgehen zu berichten.
Inhalt	Entsprechend der Entscheidung des Preisgerichts vom 20.12.2016 soll das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt zur Grundlage der weiteren Entwicklung des Planungsgebietes gemacht werden.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)

Entscheidungs- vorschlag	Bericht und Auftrag zu weiteren Vorgehen
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2118, Münchberger Str.
Ortsangabe	(-/-)

Telefon: 0 233 - 22036
0 233 - 26058
0 233 - 22762
Telefax: 0 233 - 24215

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtplanung
PLAN-HA II/33 P
PLAN-HA II/53
PLAN-HA II/33 V

Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2118
Münchberger Straße (östlich),
Kronacher Straße (südlich),
BAB München-Salzburg (westlich),
Fasangartenstraße (nördlich)

- A) Bekanntgabe des Ergebnisses des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbes Münchberger Straße**
- B) Weiteres Vorgehen**

Stadtbezirk 17 – Obergiesing-Fasangarten

Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 08235

Anlagen:

1. Übersichtsplan M = 1 : 5.000
2. Ausschnitt Übersichtskarte Stadtbezirksgrenzen
3. Auszug aus dem Protokoll des Preisgerichts vom 20.12.2016

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 22.03.2017

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

A) Bekanntgabe des Ergebnisses des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbes Münchberger Straße

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 28.09.2016 den Eckdaten- und Aufstellungsbeschluss Nr. 2118 (RIS-Nr.:14-20/ V 06867) gefasst und der Auslobung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbes für den Bereich Münchberger Straße zugestimmt.

Mit oben genanntem Beschluss wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, dem Stadtrat über das Ergebnis des Wettbewerbes und über das weitere geplante Vorgehen zu berichten.

1. Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb

Das Wettbewerbsgebiet hat eine Größe von ca. 4 ha und befindet sich zwischen der Bundesautobahn A8 und der Münchberger Straße im Stadtbezirk 17 Obergiesing-Fasangarten. Es umfasst eine unbebaute Fläche die sich überwiegend in privatem und teilweise in städtischem Eigentum befindet.

Die KLP GmbH & Co. KG, eine Projektgesellschaft der Optima und der IKR Kuschel Unternehmensgruppe hat in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt München einen Wettbewerb für ein Wohnquartier mit öffentlichen Grün- und privaten Freiflächen entsprechend dem Eckdaten- des Aufstellungsbeschluss vom 28.09.2016 ausgelobt und durchgeführt.

Im Rahmen des Wettbewerbes war die Konzeption eines Wohnstandortes mit hoher städtebaulicher und ökologischer Qualität in kompakter, flächenschonender Bauweise im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu erarbeiten. Eine besondere Herausforderung stellte der Umgang mit der östlich angrenzenden Bundesautobahn A8 und der nördlich gelegenen Bahntrasse hinsichtlich der Lärmbelastung dar. Hierbei kamen grundsätzlich zwei Lösungsmöglichkeiten in Frage, die Errichtung einer mindestens 10 m hohen Lärmschutzmaßnahme in Form einer Wall-/Wandkonstruktion oder eine Schallschutzbebauung.

Am 20.10.2016 wurde der Wettbewerb als ein nicht offener, einstufiger Planungswettbewerb nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 mit acht eingeladenen Arbeitsgemeinschaften aus Architektur und Landschaftsplanung ausgelobt.

Folgende Planungsbüros wurden zur Teilnahme eingeladen:

- 1 Beer Bombé Dellinger Architekten und Stadtplaner, München
- 2 Fischer Z Architekten, München
- 3 Henning Larsen Architects, München
- 4 Kappler Sedlak Architekten, Nürnberg
- 5 Nuyken von Oefele Architekten, München
- 6 Peter Ebner and Friends Architecture + Urban Design, München
- 7 Steidle Architekten, München
- 8 su und z Architekten, München

2. Wettbewerbsergebnis

Eingereicht wurden insgesamt sieben Arbeiten. Am 20.12.2016 fand unter Vorsitz von Herr Prof. Manfred Kovatsch die Preisgerichtssitzung statt. Die Abstimmung des Preisgerichts über eine Rangfolge der abgegebenen Arbeiten führte zu dem Ergebnis, dass die Arbeit des Büros

Beer Bombé Dellinger Architekten und Stadtplaner, München mit Valentien + Valentien Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde (siehe Anlage 3).

Dem preisgekrönten Entwurf gelingt es mit einer Lärmschutzbebauung zur Autobahn und sieben freistehenden Baukörpern mit insgesamt ca. 220 Wohneinheiten einen schlüssigen Übergang zur Bestandsbebauung zu finden und gleichzeitig eine markante, differenzierte Raumkante nach Osten zu formulieren. Optional wird eine Kindertageseinrichtung an der Münchberger Straße vorgeschlagen.

Im Wohnpark mit Spielbereichen für Aufenthalt und Erholung, mit Obstbäumen und Blumenwiese entsteht im Anschluss an die Bestandsbebauung ein Raumangebot, das „Luff“ lässt, dabei aber die Neuplanung geschickt mit dem Bestand verbindet. Im Kontrast dazu steht die deutlich rauer gestaltete „Allmende“ zwischen der Lärmschutzbebauung und dem Wall an der Autobahn, die Raum für Urban Gardening und individuelle Aneignung bietet.

3. Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit zur Grundlage der weiteren Entwicklung des Planungsgebietes zu machen. Die in der schriftlichen Beurteilung enthaltenen Hinweise sollen dabei Beachtung finden. Es wird betont, dass eine qualitätsvolle Gestaltung der Einzelgebäude von großer Bedeutung für das Gelingen des Konzepts ist (siehe Anlage 3).

Darüber hinaus vergab das Preisgericht zwei weitere Preise:

2. Preis: Steidle Architekten, München
mit mahl.gebhard.konzepte Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München
3. Preis: Nuyken von Oefele Architekten, München
mit toponauten LandschaftsarchitekturGesellschaft, Freising

Die Wettbewerbsarbeiten wurden in der Zeit vom 31.01. bis 10.02.2017 im Foyer des städtischen Hochhauses im Referat für Stadtplanung und Bauordnung in der Blumenstraße 28 b, 80331 München ausgestellt.

B) Weiteres Vorgehen

Entsprechend beabsichtigt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung auf der Basis des Eckdaten- und Aufstellungsbeschlusses vom 28.09.2016 und des 1. Preises des Wettbewerbsverfahrens das Bauleitplanverfahren fortzuführen. Als nächstes ist die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB geplant.

Beteiligung des Bezirksausschusses

Die Bezirksausschuss-Satzung sieht in vorliegender Angelegenheit kein Anhörungs- bzw. Unterrichtsrecht des Bezirksausschusses zu dieser Sitzungsvorlage vor. Der Bezirksausschuss des 17. Stadtbezirkes war durch seine Vorsitzende als Sachpreisrichterin im Preisgericht vertreten.

Der Bezirksausschuss des 17. Stadtbezirkes hat Abdrucke der Sitzungsvorlage erhalten.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Rieke, und der zuständigen Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Messinger, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

III. Abdruck von I. - II.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/33 V

zur weiteren Veranlassung.

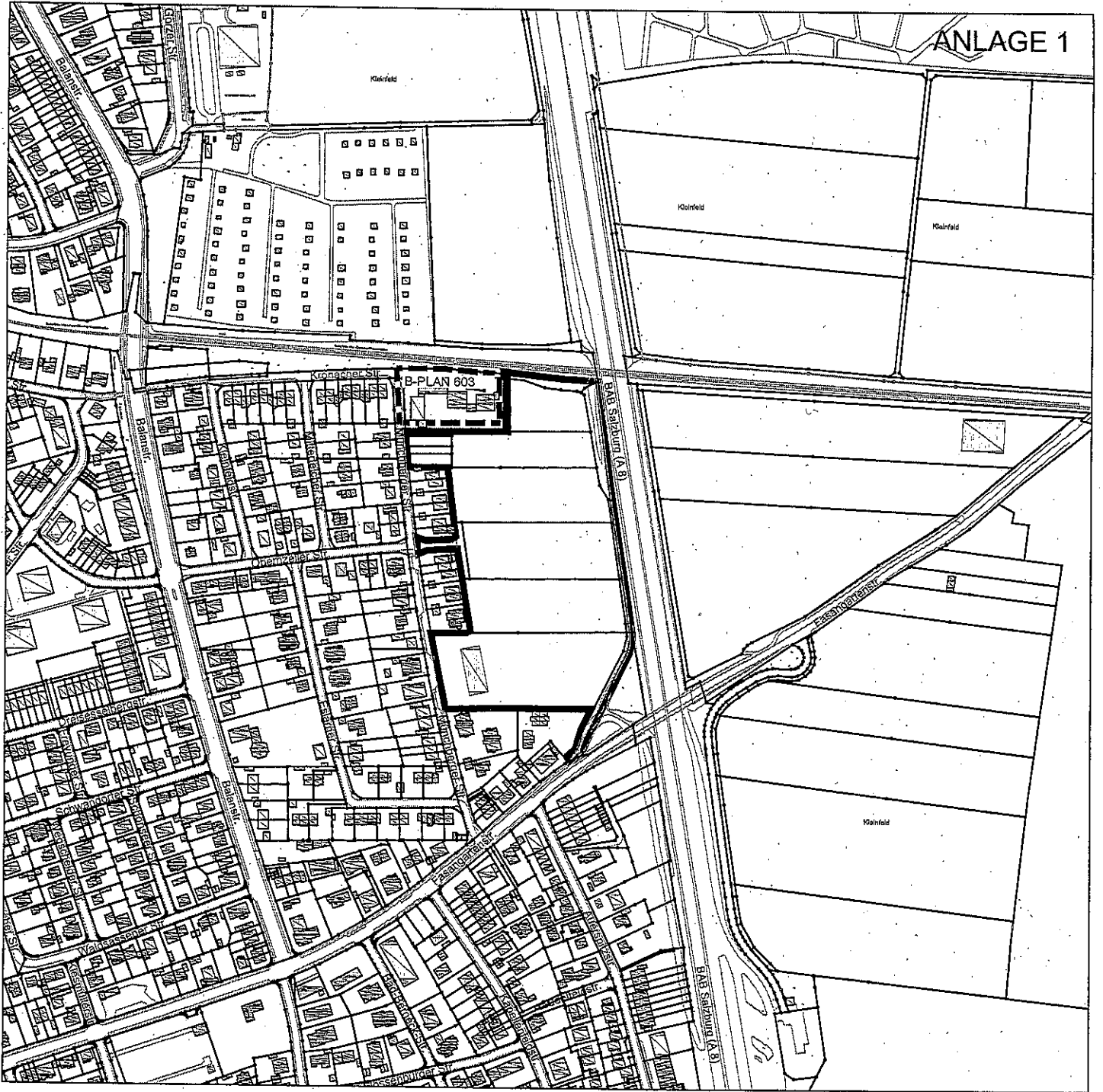
Zu IV.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Bezirksausschuss 17
3. An das Kommunalreferat – RV
4. An das Kommunalreferat – IS – KD – GV
5. An das Baureferat VV EO
6. An das Baureferat
7. An das Kreisverwaltungsreferat
8. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
9. An das Referat für Bildung und Sport
10. An das Sozialreferat
11. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/01
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/33 P
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/53
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/34B
17. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA III
18. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV
19. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV/33 T
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/33 V





LEGENDE



GELTUNGSBEREICH DES BEB.- PL.



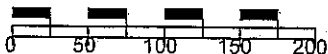
RECHTSVERBINDL. BEB.- PL.

ÜBERSICHTSPLAN
 ZUM BEBAUUNGSPLAN
 MIT GRÜNORDNUNG NR. 2118

BEREICH:
 Münchberger Str. (östl.),
 Kronacherstr. (südl.),
 BAB München-Salzburg (A8),
 Fasangartenstr. (nördl.)



M = 1 : 5000



LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
 REFERAT FÜR STADTPLANUNG
 UND BAUORDNUNG HA II/33P / 53.

MÜNCHEN, DEN 04.04.2016





1:50000

BEZIRKSÜBERSICHT

LAGE IM STADTGEBIET
ZUM BEBAUUNGSPLAN
MIT GRÜNORDNUNG NR.XXXX
MÜNCHBERGER STRASSE



LAGE DES PLANUNGSGBIETES



Auszug aus dem Preisgerichtsprotokoll vom 20.12.2016

Damit bleiben in der engeren Wahl:

- Beer Bembé Dellinger Architekten und Stadtplaner, München
mit Valentien + Valentien Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München
- Nuyken von Oefele Architekten, München
mit toponauten LandschaftsarchitekturGesellschaft, Freising
- Steidle Architekten, München
mit mahl.gebhard.konzepte Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München
- Henning Larsen Architects, München
mit Latz + Partner Landschaftsarchitektur Stadtplanung, Kranzberg

Beurteilung der Arbeiten in der engeren Wahl

Die vier in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten werden schriftlich beurteilt. Die Beurteilungstexte werden vor dem gesamten Preisgericht verlesen und wie folgt verabschiedet:

Beer Bombé Dellinger Architekten und Stadtplaner, München
mit Valentien + Valentien Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München

Dem Entwurf gelingt es mit zwei Bautypologien eine markante, differenzierte Raumkante zu formulieren und gleichzeitig in der Baumasse einen schlüssigen Übergang zur Bestandsbebauung zu finden. Stadträumlich wird hier eine Lösung vorgeschlagen, die sich bewusst vom Bestand mit einer subtil entwickelten vier- bis fünfgeschossigen Schallschutzbebauung und punktförmigen Einzelhäusern absetzt. Städtebaulich müsste der nördliche Abschluss hinsichtlich seiner Lage nochmal geprüft werden.

Gerade durch den entsprechend gestalteten Wohnpark mit Obstbäumen und Blumenwiese im Anschluss an die Bestandsbebauung entsteht ein Raumangebot, das zu den Nachbarn „Luft“ lässt und Alt und Neu geschickt miteinander verbindet. Ganz im Kontrast dazu steht die deutlich rauer gestaltete Allmende hinter dem Wall an der Autobahn entlang, die Raum für Urban Gardening und individuelle Aneignung bietet. Der Lärmschutz wird hier auf zwei Ebenen gelöst. Ein Lärmschutzwall für den Freiraum und eine Lärmschutzbebauung mit überwiegender Grundrissorientierung. Allerdings wird die Dimension des Lärmschutzwalls hinterfragt.

Die Erschließungszone in der Mitte fängt den Individualverkehr an den zwei Zufahrten im Gebiet sehr schnell ab und wird damit zu einer autofreien Zone mit einer attraktiven, abwechslungsreichen Raumqualität. Der Anger bietet mit zwei gut proportionierten räumlichen Akzentuierungen gute Chancen für eine lebendige Nachbarschaft. Fuß- und Radwege vernetzen die Freiraumvielfalt untereinander. Die auch in der Höhe gestaffelte Lärmschutzbebauung bietet funktionale Grundrisse, deren Aufenthaltsräume sich überwiegend nach Westen orientieren; die wenigen Räume nach Osten können mit technischen Möglichkeiten ausreichend vor dem Lärm geschützt werden.

Die frei geformten Punkthäuser im Westen weisen sehr attraktive, in der Mehrzahl über Eck organisierte Wohnungsgrundrisse, auf und lassen gerade durch die unterschiedlichen Sichtbezüge viel Raum für Individualität und gute Adressbildung.

Die Frage des Brandschutzes erscheint insbesondere bei den viergeschossigen Gebäuden noch nicht gelöst.

Die Arbeit schlägt eine höhere Anzahl an Wohneinheiten vor, die allerdings in diesem Konzept nicht mit Qualitätsverlusten verbunden ist. Die dafür optional vorgeschlagene Kindertagesstätte ist funktional richtig an der Münchberger Straße situiert. Im Hinblick auf den Brandschutz und eine verträgliche Verkehrsentwicklung sind weitere Prüfungen erforderlich.

Insgesamt weist diese Arbeit einen sehr eigenständigen Entwurfsansatz auf, der sowohl vom Stadtraum aus Markanz als auch im Inneren hohe Wohn- und Aufenthaltsqualität verspricht.

Darüber hinaus gelingt es hier durch gekonnte räumliche Zonierung der Freiflächen und des Wohnquartiers „Raum für Alle“ zu schaffen und so neue Nachbarschaften zu ermöglichen.

Nuyken von Oefele Architekten, München
mit toponauten Landschaftsarchitekturgesellschaft, Freising

Zwischen zwei Extremen, einer lärmbelasteten Straße und einem Einfamilienhausgebiet, entwickeln die Verfasser ein Baukonzept, das gegen den Lärm ein geschlossenes, rhythmisiertes, dennoch durchgehendes, viergeschossiges Baukonzept setzt und als zweite Maßnahme, Richtung offene

Bebauung, den gleich hohen Baukörper in sechs gleichförmige Mehrfamilienhäuser auflöst, die sich wie ein Filter positionieren.

Richtig qualitativ und konsequent ist die großzügige Wiese im Westen, ein brauchbarer Vermittler zwischen den verschiedenen Wohnformen.

Richtig konsequent und städtisch wird es auf der Ostseite, wo neben der Autobahn auch die verkehrliche Erschließung des neuen Wohngebietes vorgesehen ist. Es wird jedoch bezweifelt, dass die Einmündung der neuen Straße in die Kronacher Straße aufgrund der Überlast funktionieren wird.

Der Lärmschutz muss in dem Konzept bauseits gelöst werden und das ist vermutlich nicht genug. Eine zusätzliche Lärmbegrenzung entlang der Autobahn ist zwingend, um auch der angrenzenden Wiese eine begrenzte, aber angemessene Aufenthaltsqualität zu sichern.

Ein Lösungsansatz, der etliche Qualitäten erkennen lässt, der aber in der Festsetzung der Bautypologien nicht vollumfänglich überzeugen kann: die östliche Randbebauung ist eher zufällig gegliedert und es bilden sich eigenwillige Bauteile ab, die westlichen Einzelbauten vertreten einen Bautyp, der durch die allseitige Gleichförmigkeit und Neutralität kein vertrautes Wohnmilieu befördert – ein eindeutigeres Volumen, städtische Häuser mit klaren Adressen wären vielleicht besser geeignet, den städtebaulichen Ansatz zu konkretisieren.

Steidle Architekten, München

mit mahl.gebhard.konzepte Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München

Die Verfasser suchen mit ihrem städtebaulichen Konzept eine Weiterentwicklung und Arrondierung des bestehenden Wohngebiets Fasangarten, die einerseits die in Körnung und Maßstäblichkeit vor allem im direkten, räumlichen Übergang zum Bestand dessen Maßstäblichkeit und Körnung aufnimmt.

Andererseits wird durch gegenüber den dort dominierenden Einfamilienhäusern leicht vergrößerte Geschossbauten und damit aufgabengerechte relative Verdichtung in den drei von ihnen neu konzipierten Baufeldern der Auftrag der Schaffung einer angemessenen Zahl neuer Wohnungen eingelöst.

Während zwei Baufelder schon durch ihre Platzierung an das fortgeführte orthogonale Erschließungssystem der Anliegerstraßen und entsprechend reihender Gebäudestellung punktförmiger Geschossbauten als einfaches Weiterbauen angesehen werden können, wird mit einer neu eingeführten, offenen Blockstruktur ein drittes eigenständiges drittes Baufeld formuliert.

Der Maßstab dieses Baublocks, gebildet ebenfalls durch ein allerdings recht dichtes Nebeneinander von Punktgeschossbauten, ermöglicht einen Innenbereich mit einer Vielfalt zugeordneter Freiraumnutzungen privateren Charakters.

Über das ebenfalls sinnvoll gegliederte Erschließungssystem hinaus mit seiner entlastenden Zuordnung der Tiefgaragenzufahrten und damit der Aufteilung der Verkehrsmengen zum südlichen und zum nördlichen Teilquartier, wird in der Freiraumkonzeption die wesentlichste eigenständige Qualität des Entwurfs gesehen.

Hier dominiert die Idee einer zentralen öffentlichen Grünfläche, Angebot zu gemeinsamer und gemeinschaftlicher Nutzung nicht nur für die Bewohner des neuen Quartiers sondern auch für die Einwohnerschaft des benachbarten Wohngebiets - ein nach Lage, Form und Dimension idealer Ort für

übergreifende Kommunikation und die unterschiedlichsten Nutzungen beispielsweise auch für verschiedene Altersgruppen.

Diese Fläche erweitert sich zum Hang des Autobahn begleitenden weiteren Grünraumes, der eher zurückhaltend landschaftlich ausgestaltet werden soll.

Das Spektrum der Freiraumnutzungen wird schließlich vervollständigt, durch den Vorschlag, in direkter Nachbarschaft der vorhandenen Kindertagesstätte Flächen für „Urban Gardening“ vorzusehen.

Die Aufenthaltsqualität in den Außenräumen wird dadurch gesichert, dass mit einer zehn Meter hohen Wall-Mauer-Kombination, deren Höhe und Ansicht von der Autobahn aus allerdings kritisch gesehen wird, entsprechender Lärmschutz erreicht ist.

Insgesamt kann unterstellt werden, dass in der Balance von städtebaulicher Anpassung an die Nachbarschaft und eigenständiger Weiterentwicklung die durchgängig solitären Wohngebäude in Verbindung mit dem weiten Spektrum der Öffentlichkeitsgrade und Nutzungsangebote in den Grünräumen eine überaus hohe Wohn- und Lebensqualität erreicht werden würde. Dabei ist einer der tragenden, entwurfsleitenden Gedanken, im Sinne nachhaltiger Quartiersentwicklung Alltagstauglichkeit des baulichen Ensembles und seiner Freiraumstrukturen zu sichern und dabei Bezüge zum bestehenden Umfeld zu fördern.

Henning Larsen Architects, München
mit Latz + Partner Landschaftsarchitektur Stadtplanung, Kranzberg

Die Entwurfsverfasser haben sich für die Idee des Weiterbauens entschieden. Über 4 einzelne Wohncluster wird die Bestandsbebauung selbstverständlich nach Osten weiterentwickelt, die sich fingerartig mit dem Freiraum verzahnen („Stadt trifft Park“) und dabei eine eigene Identität aufweisen. Der Lärmschutz wird nicht baulich gelöst, sondern über einen 10 m hohen Lärmschutzwall. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit für eine kleinteilige bauliche Struktur, die sich in ihrer Maßstäblichkeit an der Umgebung orientiert ohne sich anzubiedern. Die Höhe des Walls im direkten Gegenüber zur vorgeschlagenen Bebauung wird jedoch kritisch gesehen.

4-6 Einzelgebäude gruppieren sich jeweils um eine Hofsituation, die zur gemeinschaftlichen Nutzung sowie zur Nachbarschaft einladen. Die neben der Erschließung der Gebäude, die konsequent aus diesen Höfen erfolgt, vorgesehenen Spiel- und Aufenthaltsflächen, Flächen für Urban Gardening können in ihrer Qualität überzeugen. An einzelnen Stellen scheinen die Höfe jedoch etwas zu knapp dimensioniert zu sein, v.a. in Anbetracht der Vielfältigkeit der vorgeschlagenen Nutzungen. Positiv zu bewerten ist, dass die Feuerwehr ohne jegliche Inanspruchnahme des Freiraums abgewickelt werden kann.

Die Gebäude variieren in ihrer Höhenentwicklung zwischen III-V Geschossen, die durch Staffelungen sowie Terrassenausbildungen eine angenehme Maßstäblichkeit erhalten.

Es wird ein Grundmodul von 12x18 m zugrunde gelegt, aus dem sich flexibel 2-5-Spanner entwickeln lassen, insbesondere in Verbindung mit den jeweils zugeordneten Freibereichen.

Die Arbeit bietet ein differenziertes Freiraumkonzept an. Der landschaftlich gestaltete Wall sowie die „grünen“ Finger sind als öffentliche Grünflächen vorgesehen, die auch als gutes Angebot bzw. Gewinn für das bestehende Quartier zu verstehen sind. Über die Finger gibt es z.B. in Form von Treffpunkten

selbstverständliche Verknüpfungen mit den Gemeinschaftshöfen. Trotz klarer Zonierung zeigt die Arbeit ein hohes Maß an Verbindung und Durchlässigkeit.

Das Gebiet wird über zwei Punkte an das bestehende Straßennetz angeschlossen. Lediglich das nördlichste Cluster ist über die Kronacherstraße erschlossen; der überwiegende Verkehr erfolgt über die Verlängerung der Obernzellerstraße, die in eine parallel zur Münchbergerstraße verlaufenden, internen Erschließungsstich mit jeweils einem Wendehammer am nördlichen und südlichen Ende mündet. In der Situierung dieses Erschließungsstichs im direkten Anschluss an die Bestandsbebauung liegt die größte Schwäche der Arbeit, die auch nur unter deutlicher Abänderung der Konzeption zu beheben wäre. Die zusätzliche Anordnung der verschiedenen Funktionen, z.B. TG-Abfahrten, Mülleinhausungen, Stellplätze innerhalb der Erschließungszone ohne jegliche Pufferzone verschärfen den nachbarschaftlichen Konflikt.

Insgesamt bildet der „Fasananger“ einen äußerst sympathischen, sehr gut durchgearbeiteten Entwurf, der interessante Ansätze bietet und sowohl im Wohnen als auch im Freiraum Qualität verspricht.

Das Preisgericht beschließt einstimmig,
die Preise gemäß der in der Auslobung festgelegten Aufteilung zu
vergeben:

1. Preis

Beer Bombé Dellinger Architekten und Stadtplaner, München
mit Valentien + Valentien Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München

2. Preis

Steidle Architekten, München
mit mahl.gebhard.konzepte Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München

3. Preis

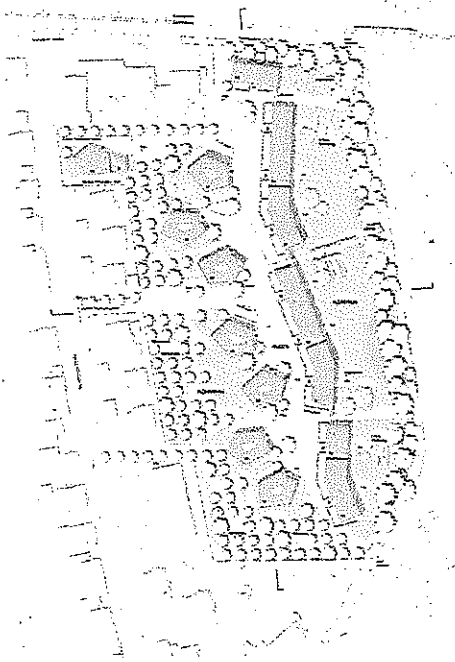
Nuyken von Oefe Architekten, München
mit toponauten LandschaftsarchitekturGesellschaft, Freising

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt,
das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt zur Grundlage
der weiteren Entwicklung des Planungsgebietes zu machen.

Die in der schriftlichen Beurteilung enthaltenen Hinweise sollen dabei Beachtung finden.
Es wird betont, dass eine qualitätvolle Gestaltung der Einzelgebäude von großer Bedeutung
für das Gelingen des Konzepts ist.

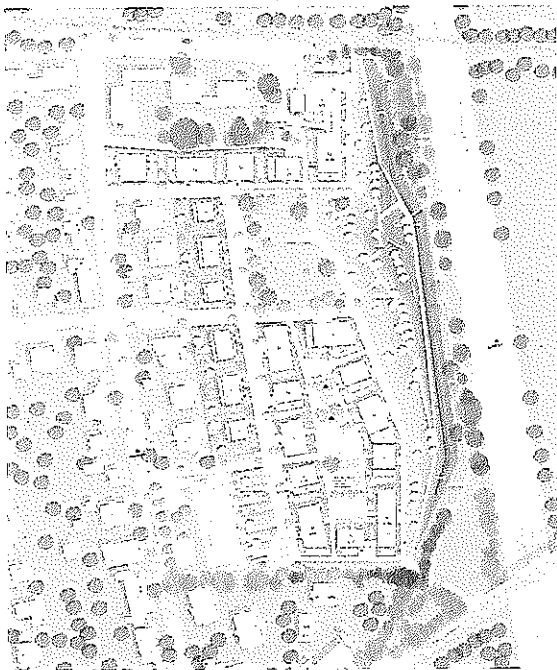
1. Preis



Verfasser: Beer Bembé Dellinger Architekten und
Stadtplaner, München

mit
Valentien + Valentien Landschaftsarchitekten
und Stadtplaner, München

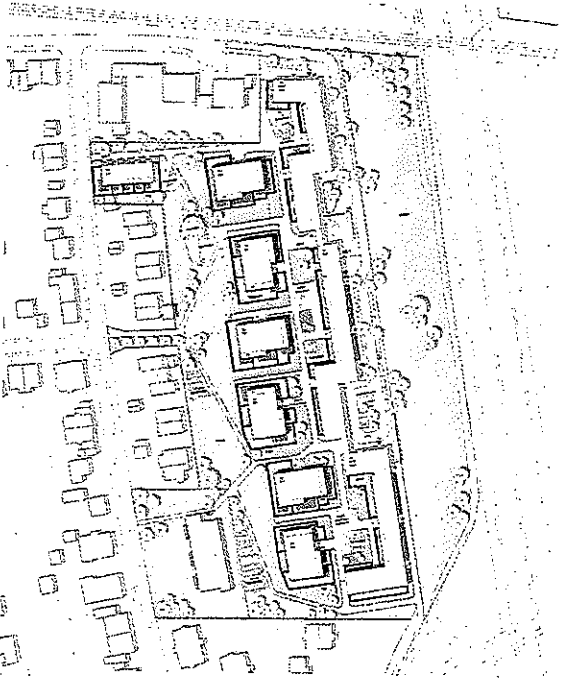
2. Preis



Verfasser: Steidle Architekten, München

mit
Mahl-Gebhard-Konzepte Landschaftsarchitekten
Stadtplaner, München

3. Preis



Verfasser: Nuyken von Oefele Architekten, München

mit
toponauten landschaftsarchitektur-
Gesellschaft, Freising

Engere Wahl



Verfasser: Henning Larsen Architects, München

mit
Latz + Partner Landschaftsarchitektur
Stadtplanung, Kranzberg

2. Rundgang

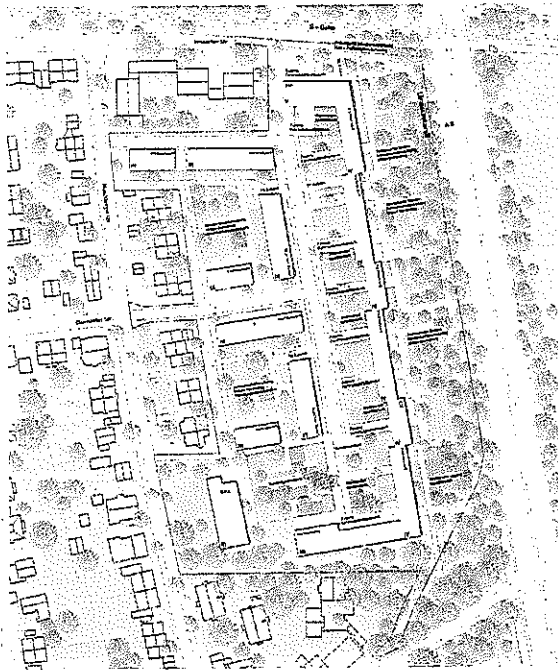


Verfasser: su und z Architekten, München

mit

studio B Landschaftsarchitektur

2. Rundgang

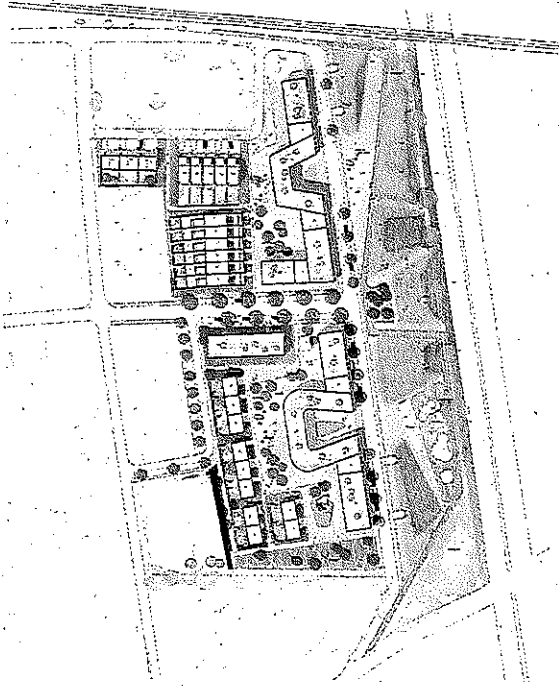


Verfasser: Kapler Sediak Architekten, Nürnberg

mit

Adler & Olesch Landschaftsarchitekten und
Stadtplaner, Nürnberg

2. Rundgang



Verfasser: Peter Ebner and friends architecture + urban design, München

mit
Burger Landschaftsarchitekten, München

